

Zäme schaffe, zäme profitiere!

Sie wünschen sich eine Entlastung im Arbeitsalltag, mehr Schlagkraft bei Investitionen oder einfach eine zweite Meinung, wenn es um die strategische Weiterentwicklung Ihres Betriebs geht? Angesichts steigender Investitions- und Betriebskosten, wachsender Arbeitsbelastung und eines zunehmend anspruchsvollen Marktumfelds kann die überbetriebliche Zusammenarbeit ein entscheidender Erfolgsfaktor sein. Wer Ressourcen, Know-how und Absatzkanäle gemeinsam nutzt, spart Geld, reduziert Risiken und gewinnt Zeit für Innovation – ganz im Sinne unseres Mottos unserer nächsten Weiterbildung im Dezember 2026 zu Unternehmensformen: "Zäme schaffe, zäme profitiere!".

Welche Kooperationsform passt zu mir und meinem Betrieb?

Die Spannweite von Zusammenarbeitsformen von landwirtschaftlichen Betrieben reicht von gelegentlicher loser Nachbarschaftshilfe über Betriebszweiggemeinschaften mit gemeinsamer Tierhaltung oder gemeinsamer Bewirtschaftung der Felder über Betriebsgemeinschaften mit enger Zusammenarbeit. Doch welche Zusammenarbeitsform passt zu mir und meinem Betrieb? Die passende Kooperationsform hängt von den betrieblichen Zielen, der Risikobereitschaft, den verfügbaren Ressourcen und von der Zwischenmenschlichkeit untereinander ab. Letzteres ist nicht zu unterschätzen, da eine funktionierende Zusammenarbeit Respekt, Vertrauen und gegenseitiges Wohlwollen voraussetzt. Ein gut durchdachter Vertrag bildet die Basis für nachhaltige Vorteile und eine stabile Zusammenarbeit.

Vor über 10 Jahren kauften zwei Landwirte gemeinsam einen Traktor mit rund 130 PS Leistung. Die bisherigen "grossen" Traktoren auf den beiden Betrieben mit 62 und 68 PS vermochten die Arbeiten nicht mehr bewältigen und waren über 30 Jahre alt. Für einen grossen Traktor fehlte aber die notwendige Auslastung. Da die beiden Betriebe nicht weit voneinander entfernt sind, tat man sich zusammen und kaufte den Traktor zu zweit und gründete eine Maschinengemeinschaft.

Aus dem gemeinsamen Traktorkauf haben sich mittlerweile weitere gemeinsame Maschinenkäufe ergeben. So kamen ein Frontlader, ein Frontmähwerk mit integriertem Aufbereiter, eine Säkombination und ein Güllefass mit Schleppschuhverteiler dazu. In Spitzenzeiten helfen sich die beiden Landwirte auch bei der Feldarbeit aus.

Beide profitieren und sind zufrieden!



Beispiel Maschinengemeinschaft:**Wieviel Geld sparen zwei Landwirte, wenn sie gemeinsam einen Traktor kaufen und betreiben?**

	Jeder Landwirt kauft selber einen Traktor	Die Landwirte kaufen gemeinsam einen Traktor
Traktor 150 PS (90 kW)	Variante 150 h / Traktor	Variante 300 h / Traktor
Anschaffungspreis für einen Traktor	Fr. 140'000.--	Fr. 140'000.--
Landwirt A und B zahlen je	Fr. 140'000.--	Fr. 70'000.--
Restwert nach 15 Jahren	Fr. 35'000.--	Fr. 35'000.--
Abschreibungssumme/Jahr	Fr. 7'000.--	Fr. 7'000.--
Zinsanspruch/Jahr	Fr. 1'470.--	Fr. 1'470.--
Gebäudekosten/Jahr	Fr. 1'275.--	Fr. 1'275.--
Versicherungen & Gebühren	Fr. 1'150.--	Fr. 1'150.--
Total Fixe Kosten / Jahr	Fr. 11'175.--	Fr. 11'175.--
Total Fixe Kosten / h	Fr. 74.50	Fr. 37.25
Reparaturen & Unterhalt / h	Fr. 6.30	Fr. 6.30
Treibstoffkosten / h	Fr. 11.48	Fr. 11.48
Total variable Kosten / h	Fr. 17.78	Fr. 17.78
Total Kosten pro h	Fr. 93.--	Fr. 55.--
Total Kosten pro Jahr und Traktor	Fr. 13'950.--	Fr. 16'500.--
Gesamtkosten für 2 Traktoren	Fr. 27'900.--	
Einsparung beim Kauf von nur einem Traktor gemeinsam		Fr. 11'400.--
Einsparung pro Landwirt beim gemeinsamen Kauf		Fr. 5'700.--

Gemäss obigen Rechenbeispiel sparen die Landwirte nebst den halben Investitionskosten rund 5'700.- bei gemeinsamen Traktorkauf und -nutzung. Nebst finanziellen Vorteilen im Rahmen einer Maschinengemeinschaft bieten Kooperationen jeder Art enormes Potenzial, um den eigenen Betrieb resilienter, effizienter und zukunftssicher zu gestalten. Entscheidend sind eine sorgfältige Planung, klare Vereinbarungen und gelebtes Vertrauen. Nutzen auch Sie die Chance – zäme schaffe, zäme profitiere.